



Evangelische Kirchengemeinden
Jülich

Oktober und November 2025



Wir sind für Sie da

Christuskirche Jülich Düsseldorfer Str. 35, 52428 Jülich

Kirche im Internet www.evkgj.de

Ökumene im Internet www.kirche-juelich.de

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

und Gemeindepbüro Düsseldorfer Straße 30

Anja Weiler Tel. (0 24 61) 5 41 55, Fax (0 24 61) 5 69 15
E-mail juelich@ekir.de
montags, dienstags und donnerstags
von 9 bis 12 Uhr

Küsterin

Ursula Otto Montag bis Donnerstag, Tel. (0 24 61) 93 52 39

Hausmeister

Roger Kruse Tel.: (0 24 61) 93 52 39

Pfarrer Dr. Udo Lenzig Laachweg 8, Tel. 0151 53 53 52 42
E-mail udo.lenzig17@gmail.com

Pfarrerin Elke Wenzel Tel. 0151 59 12 04 82

E-mail elke.wenzel.1@ekir.de

Kinder- und

Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

Tel. 0151 44 96 96 52

E-mail franziskus.meuthrath@ekir.de

Die Kleinen Strolche

Gertrud Gärtner



Evangelische Tageseinrichtung für Kinder und
Familienzentrum, Röntgenstraße 17

Tel. (0 24 61) 75 66

E-mail familienzentrum.diekleinenstrolche@ekir.de

Förderverein Christus- Vorsitzender Dr. Dieter Schnabel

kirche Jülich e.V.

Bankverbindung:

E-mail dischnabel@gmx.de

SK Düren, IBAN DE85 3955 0110 0006 0475 00

Kirchenmusik

Organist und Gospelchor Helmut Kleinbauer, Tel. 0171 52 87 703

Posaunenchor Thorsten Fuhrmann, Tel. 0176 82 11 46 38

Soziale Dienste der Diakonie und des Kirchenkreises

Allgem. Soziale Beratung
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 17

Die Allgemeine Soziale Beratung versteht sich als erste Anlaufstelle für Menschen mit sozialen, finanziellen, familiären, behördlichen Fragen und Anliegen. Sie nimmt Probleme auf und sucht gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungswegen.

Migrationsfachdienst
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 14
Tel. (0 24 61) 97 56 - 19
Tel. (0 24 61) 97 56 - 20

Der Migrationsfachdienst ist für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund die erste Anlaufstelle. Sie berät in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Angelegenheiten und unterstützt die neu zugewanderten Menschen auf ihrem Weg in die deutsche Gesellschaft.

Schuldner- und Insolvenzberatung
Am Evangelischen Friedhof 1
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 56 - 0

Die Schuldnerberatung hilft Menschen, die überschuldet oder von Überschuldung bedroht sind. Sie unterstützt dabei, die Existenz zu sichern, und erarbeitet gemeinsam mit Betroffenen realistische Sanierungskonzepte. Darüber hinaus berät sie, wie die sozialen und psychischen Folgen der finanziellen Krise bewältigt werden können.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Erwachsene
Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
Aachener Str. 13a
52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 5 26 55

Die Beratungsstelle unterstützt Kinder, Jugendliche und Eltern aus dem Kreis Düren in allen Fragen zum Familienleben, zur Erziehung, zur Entwicklung und elterlichen Sorge, bei Beziehungsschwierigkeiten und bei Problemen rund um Trennung und Scheidung. Das Beratungsangebot der Fachstelle richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben, und deren Bezugspersonen, z.B. Eltern. Die Beratung ist parteilich für die Betroffenen und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Verwaltung der Wohnanlage Ulmen- / Buchenweg
Serkan Hacisalihoglu

Am Evangelischen Friedhof 1, 52428 Jülich
Tel. (0 24 61) 97 48 - 27,
E-mail serkan.hacisalihoglu@ekir.de

Christliches Sozialwerk

montags bis donnerstags 10 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, Tel. (0 24 61) 20 02,
E-mail: info@sozialwerk-juelich.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich, gebührenfrei
0800 111 0 111 und 0800 111 0 222



AUSPOSAUNT



Es ist ja so: Die Räume, in denen man sich beruflich aufhält, nimmt man irgendwann nicht mehr als besonders wahr – sie gehören zum eigenen Berufsalltag. Die Christuskirche in Jülich ist für mich ein solcher Ort. Ich halte mich dort gern zu den Gottesdiensten auf, wenn Taufen gefeiert werden und Beerdigungen abgehalten werden. Ich gehe mit Schulklassen und den Konfirmanden in die Kirche, oder wenn etwas in Augenschein genommen werden muss, was eine Reparatur erfordert. Meistens bin ich mit anderen Menschen in diesem Raum.

Nie gehe ich in diesen Kirchraum, der täglich geöffnet ist, auch wenn dort kein Gottesdienst stattfindet, um für einen Moment in der Stille zu sein und in die Atmosphäre dieses Ortes einzutauchen. Die eine andere ist, wenn sich keine weiteren Menschen in der Kirche aufzuhalten. Nie nehme ich mir die Zeit, um in der Ruhe zu sein, die die menschenleere Kirche ausstrahlt. Dabei spüre ich sie jedes Mal ganz deutlich, wenn auch nur für die Sekundenbruchteile, die es braucht, um die schwere Glastüre zu öffnen und in diesen Raum einzutreten – denn ich habe dort ja *immer etwas zu tun*.

Betriebsblindheit nennt man so etwas wohl. Und ich nehme natürlich auch nicht die Menschen wahr, die sich im Laufe eines Tages, einer Woche sehr wohl die Zeit nehmen, um sich auf eine der Bänke zu setzen und der Stille zu

lauschen, dem Licht- und Schattenspiel an den Wänden zu folgen und für eine kleine Weile bei sich selbst anzukommen. Die hierherkommen, um ihre Dankbarkeit auszudrücken für diesen offenen Raum und die Möglichkeit, für einen Moment aus dem Trubel und Lärm des Alltags herauszutreten. Die hier zur Ruhe kommen und in ein Gespräch mit Gott eintreten, um zu danken für erfahrene Bewahrung und all das Gute, das ihnen zugefallen ist, oder um zu beten für Menschen, die ihnen am Herzen liegen. Die hierher kommen, um ihrer lieben Verstorbenen zu gedenken oder für Frieden zu beten. Um Gott ihr Herz auszuschütten und zu bekennen, was sie falsch gemacht haben und zu bereuen, oder um zu klagen und zu hadern über all das, was sie belastet und beschwert. In vielen Sprachen wenden Menschen sich hier an Gott, solche, die in Jülich wohnen, und solche, die zu Besuch sind und neugierig die Gelegenheit nutzen, um eine unbekannte Kirche kennenzulernen. Sie alle kommen mit unterschiedlichen Anliegen im Vertrauen darauf, dass sie gehört werden, dass ihnen dieser Ort eine besondere Erfahrung schenkt.

Leichter ums Herz verlassen sie die Christuskirche wieder. Beruhigt, gestärkt und bereit, den Alltagsfaden wieder aufzunehmen, den sie draußen vor der hohen grünen Tür für einen Moment abgelegt haben.

Pfarrerin Elke Wenzel



BESONDERE HINWEISE

Kleidersammlung für Bethel ☩

Die Evangelische Kirchengemeinde Jülich sammelt in der Zeit vom **7. bis 9. Oktober** wieder Kleidung für Bethel.

Gute, tragbare Kleidung und Schuhe (paarweise) können im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Straße 30,

am Dienstag, 7. Oktober, und Mittwoch, 8. Oktober, von 10 bis 16 Uhr sowie

am Donnerstag, 9. Oktober, von 10 bis 19 Uhr

abgegeben werden.

Kleidersäcke und Infoblätter erhalten Sie im Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

Sie können aber auch gerne eigene Plastiksäcke nutzen.

Die Brocksammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWerk e.V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

Briefmarken können wir leider nicht mehr annehmen, da diese bei der Abholung der Kleidersammlung nicht mitgenommen werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.brockensammlung-bethel.de und www.bethel.de

Einladung zur Gemeindeversammlung

Zur **Gemeindeversammlung** am **Sonntag, 16. November**, laden wir herzlich ein. Wir beginnen im Anschluss an den Gottesdienst um **11 Uhr im großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses**.

Wir werden wie immer einen Überblick über die Statistik des vergangenen Jahres sowie über die Arbeit in den verschiedenen Gemeindepfarrchen geben. Darüber hinaus informieren wir Sie über die zukünftig engere

Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Linnich sowie die erwartbare Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen für die Gemeinde. Sie erhalten weiterhin Informationen über den Diskussionsstand zum Neubau eines Gemeindezentrums und zur Kindertagesstätte.





BESONDERE HINWEISE

Gedenken an die Reichspogromnacht

Kirchen und Schulen gestalten das Gedenken an die Verfolgung und Ermordung von jüdischen Menschen in Jülich am 9. November 2025.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde auch die Synagoge in Jülich geschändet. Daran erinnern dieses Jahr wieder die **evangelische und katholische Kirche** sowie verschiedene Schulen bei einer **Gedenkveranstaltung am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr**.

Beginn ist *An der Synagoge* vor dem Haus, an welchem die Synagoge stand. Anschließend zieht ein Schweigegang zum Mahnmal für die ermordeten Juden des Jülicher Landes am Propst-Bechtle-Platz.



Neben den beiden Kirchen beteiligen sich verschiedene Gruppen von Jugendlichen an der Gestaltung: die **Jugendkirche 3,9zig** der **Pfarrei Heilig Geist** sowie Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums Zitadelle**, des **Mädchen gymnasiums Jülich** sowie des **Gymnasiums Haus Overbach**. Die Schüler von Haus Overbach bringen Ergebnisse ihrer Beschäftigung mit der Aktion Stolpersteine ein, Schülerinnen des Mädchen gymnasiums lenken den Blick auf die Situation von verfolgten Frauen in der NS-Zeit, und das Gymnasium Zitadelle verbindet das Gedenken mit einem aktuellen Fürbittgebet verschiedener Religionen. Musikalisch wird die Veranstaltung vom **Posaunenchor der evangelischen Gemeinde** mitgestaltet.

Angesichts der Konflikte und Kriege unserer Zeit hoffen wir auf zahlreiche Teilnahme von Menschen aus Jülich und Umgebung, um ein Zeichen zu setzen gegen das Vergessen und für den Einsatz für Respekt und Frieden in unseren Tagen.

*Für die Veranstalter:
Pfarrer Hans-Otto von Danwitz*



40 Jahre Arbeitskreis Asyl Jülich e.V. 10 Jahre Café Contact



Wer praktische Integration erleben möchte, der kann seit zehn Jahren in das monatliche Café Contact kommen. Ein Austausch mit und für geflüchtete Menschen, der seit vielen Jahren das Gefühl des Willkommenseins unterstützt.

Wie positiv sich das Zugehörigkeitsgefühl auf den Spracherwerb,

aber auch auf die Aufnahme von Erwerbstätigkeit auswirkt, wird beim 40-jährigen Jubiläum am **22. November um 10.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus** gezeigt und diskutiert mit Talkrunde, Informationen und Austausch bei Kaffee und internationalem Fingerfood.

Susanne Schlüter



VERANSTALTUNGSKALENDER

**Alle Veranstaltungen finden
– wenn nicht anders angegeben –
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt.**

| | | |
|---|---|--|
| Besuchsdienstkreis <i>Sabine Jacobs-Römerscheid</i> | Donnerstag 30. Oktober 20. November | 16 Uhr |
| Bibel im Gespräch | Dienstag 28. Oktober | 18 bis 19.30 Uhr <i>Das Matthäusevangelium</i> |
| Café Contact <i>Susanne Schlüter</i> | Samstag 11. Oktober 22. November | ab 10.30 Uhr ab 10.30 Uhr – Jubiläumsjahr – 40 Jahre Arbeitskreis Asyl und 10 Jahre Café Contact |
| Christl.-Islam. Gesprächskreis | | Erst wieder im Januar 2026 |
| Deutschkurs für Flüchtlinge | dienstags | 13.30 Uhr Nicht in den Ferien |
| Frauentreff <i>Helga Seifert</i> Tel. 5 69 04 | Donnerstag 9. Oktober 12. November | 15 Uhr <i>Albert Schweitzer</i> Pfarrer Dr. Udo Lenzig <i>Trotzkraft</i> Pfarrerin Elke Wenzel |
| Frauenchor <i>Femme Vocale</i> | mittwochs | 20 Uhr in der Kirche |
| Gottesdienst in St. Hildegard Bonifatius | Donnerstag 9. Oktober 9. Oktober | Pfarrerin Elke Wenzel 15.15 Uhr 16.15 Uhr |



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kirchenmusik

Gospelchor

donnerstags

9. u. 30. Oktober

13. u. 27. Nov.

18.30 bis 20 Uhr

Jülicher Kantorei

Posaunenchor

freitags

donnerstags

im Oktober

im November

19 bis 21 Uhr in der Kirche

19 bis 21 Uhr

in der Kirche in Jülich

in der Kirche in Jülich

KULTurCAFÉ

Mittwoch

1. Oktober

5. November

10 bis 11.30 Uhr

Senegal – zwischen traditionellem und modernem Leben

Jean Jaques Badji

Johann Strauss (Sohn) – zum 200. Geburtstag des Walzerkönigs

Pedro Obiera

Offener Treff

Pfarrerin Elke Wenzel

Mittwoch

29. Oktober

26. November

15 bis 18 Uhr

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Franziskus Meuthrath

dienstags

mittwochs

donnerstags

freitags

offene Angebote

13 bis 18 Uhr

14 bis 22 Uhr

14 bis 22 Uhr

13 bis 18 Uhr

Seniorengymnastik

Gabi Mergel, Tel. 81 32

dienstags

9.30 bis 10.30 Uhr

Nicht in den Ferien

Spiel- und Krabbelgruppen

donnerstags

freitags

9.30 bis 11 Uhr – nicht i. d. Ferien – Renate Flesch, Tel. 34 84 56

9.30 bis 11 Uhr – nicht i. d. Ferien – Sabine Pietruszka

Trauerspaziergang

mit dem Hospizkreis

4. Mittw. / Monat

15.30 Uhr ab Christuskirche

Tel. (0 24 21) 39 32 20



KULTurCAFÉ – 1. Mittwoch im Monat, 10 bis 11.30 Uhr

Senegal – zwischen traditionellem und modernem Leben

In dieser interkulturellen Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in das westafrikanische Land Senegal.

Anhand vielfältiger Themen wie Familie, Religion, Musik, Mode und Stadt-Land-Gegensätze erkunden wir, wie traditionelle Lebensweisen und moderne Entwicklungen heute nebeneinander bestehen und miteinander verflochten sind. Hierbei werden Hintergrundwissen zu Geschichte, Gesellschaft und Kultur Senegals sowie aktuelle Herausforderungen und Veränderungen beleuchtet. Es werden Musikbeispiele, Filmsequenzen

und Erzählungen aus dem Alltag gezeigt.

Der gebürtige Senegalese Jean Jacques Badji, heute Leiter der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchenkreises Jülich, erzählt aus erster Hand von den Lebensrealitäten in seiner „alten“ Heimat.

Die Teilnehmenden sind zur Diskussion über kulturelle Identität im Wandel eingeladen.

Termin: 1. Oktober

Referent: Jean Jaques Badji

Beitrag: 3 Euro

Johann Strauss (Sohn) – zum 200. Geburtstag des Walzerkönigs



Am 25. September jährte sich der Geburtstag von Johann Strauss (Sohn) zum 200. Mal. Ein Anlass, einen Blick auf sein bewegtes Leben in einer ebenso bewegten Zeit zu werfen. Es wird sich zeigen, dass der populäre und allseits beliebte Walzerkönig viel mehr als den *Donauwalzer* und *Die Fledermaus* zu bieten hat. Ein Zeit-Portrait mit viel Musik.

Termin: 5. November

Referent: Pedro Obiera

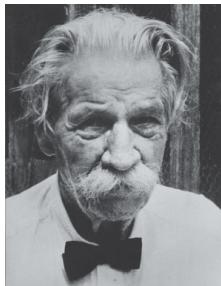
Beitrag: 3 Euro



ERWACHSENBILDUNG

Frauentreff – 2. Donnerstag im Monat, 15 bis 17 Uhr

Albert Schweitzer – ein Genie der Menschlichkeit



Albert Schweitzer war ein Multitalent: Er spielte glänzend die Orgel, schrieb Bücher über Orgelbau und Bach, studierte Philosophie und Theologie, schrieb ein Standardwerk über die historische Jesusforschung, studierte Medizin und ging als Arzt nach Afrika, um in Lambarene ein Urwald-Hospital zu gründen.

Seine Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben fasst er in dem Satz zusam-

men: »Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will.« Seiner eigenen Schilderung nach ist ihm diese Erkenntnis gekommen, als er auf einem Fluss mit seinem Kanu einer Herde Nilpferde begegnete.

Schweitzer engagierte sich in der Friedensfrage und wurde dafür mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Gründe genug, sich auch heute noch mit diesem Genie der Menschlichkeit zu befassen.

Termin: 9. Oktober

Referent: Pfarrer Dr. Udo Lenzig

Trotzkraft



Was für ein wunderbares Wort! Im alltäglichen Sprachgebrauch ist es mir noch nie begegnet, bis ich es vor Kurzem auf einem Buchtitel entdeckte.

Die ungewöhnliche Wortkombination von **Trotz** – einem Verhalten, das man von Kindern kennt und meist sehr anstrengend findet, bei Erwachsenen dann entsprechend kindisch –

und dem Wort **Kraft**, das wir in der Regel sehr positiv bewerten, weckte meine Neugier sofort. Trotz kann auch etwas Gutes sein? Trotz ist eine Fähigkeit, eine Stärke, eine Energie, die gute Dienste leisten kann?

Mit Gedankensplittern, Gedichten und Texten aus dem Buch **Trotzkraft** von Christina Brudereck möchte ich diesem Wort nachspüren. Vielleicht können wir sie ja auch bei uns entdecken?

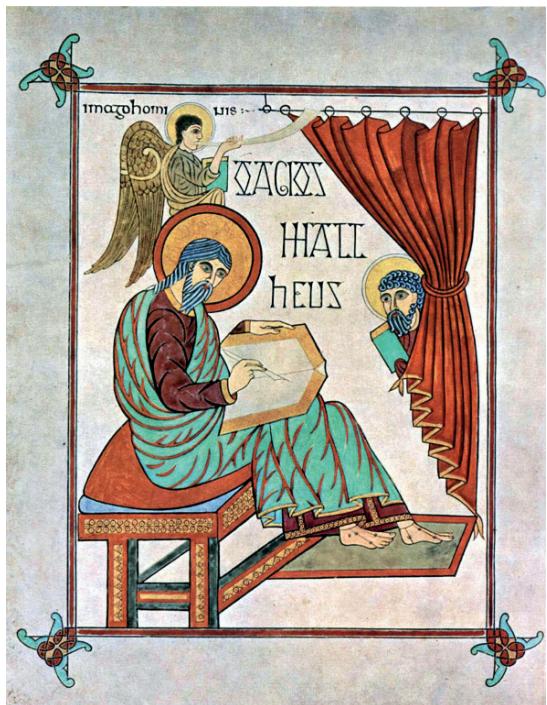
Termin: 12. November

Referentin: Pfarrerin Elke Wenzel



Bibel im Gespräch

Das Matthäusevangelium



Das Matthäusevangelium galt in der Alten Kirche als das wichtigste Evangelium. Das ist auch der Grund, warum es im Neuen Testament an erster Stelle steht. Einerseits war man der Überzeugung, dass es wie das Johannesevangelium von einem Jünger Jesu verfasst worden ist, nämlich dem Zöllner Matthäus (Mt 9,9). Andererseits begründete (und begründet) die römische Kirche ihren einzigartigen Machtanspruch auf die Führung der

gesamten Christenheit durch den Bischof von Rom als Nachfolger des Apostels Petrus mit dem Wort Jesu an Petrus, er sei der Fels, auf dem er seine Kirche bauen wolle (Mt 16,18).

Heute wissen wir, dass das Matthäusevangelium sich im Wesentlichen an der Spruchquelle und am Markusevangelium orientiert. Dabei ist es hoch interessant zu sehen, wie der Evangelist Matthäus diese beiden Quellen geschickt zu einer *Biographie* Jesu verarbeitet und welche Worte und Taten Jesu er über Markus und die Spruchquelle hinaus bietet: Hier stoßen wir auf so wesentliche Texte wie den *Taufbefehl Jesu*, die *große Rede vom Weltgericht*, die *Gleichnisse*

Von den Arbeitern im Weinberg und *Von der Vergebung*, die *Bergpredigt* und natürlich die Erzählung von der Geburt Jesu in Bethlehem. Grund genug, auch dem Matthäusevangelium einen Abend in unserer Reihe *Bibel im Gespräch* zu widmen. Herzliche Einladung!

Termin: Dienstag, 28. Oktober
18 bis 19.30 Uhr

Referent: Pfarrer Dr. Udo Lenzig



AUS DER KINDERTAGESSÄTTE

Ausflug in den Wildpark Gangelt

In diesem Jahr haben wir mit allen Kindern, Geschwisterkindern und Eltern der Einrichtung einen Ausflug unternommen. Wir fuhren bei herrlichem, aber nicht zu heißem Wetter mit zwei Reisebussen und insgesamt ca. 140 Personen Richtung Gangelt los, um dort im Wildpark einen Tag mit Tieren, Picknick, Spielplatz, Re-





AUS DER KINDERTAGESSTÄTTE



den und Kennenlernen zu verbringen. Jeder hat in seinem eigenen Tempo die vielen Tiere (Braunbären, Wildschweine, Rehe, Hirsche etc.) erkundet und sich die Falkenshow angeschaut. Für alle war es ein toller Tag!

Durch die Beteiligung unseres Fördervereins an der Finanzierung waren

wir in der Lage, die Fahrt sehr günstig anzubieten. Jede mithfahrende Erwachsene und jedes Kind ab 4 Jahren musste lediglich einen Betrag von 2,50 € zahlen. Dafür herzlichen Dank!

Gertrud Gärtner





AUS DER JUGENDARBEIT

Rückblick auf die Sommerferien

Die Sommerferien liegen hinter uns – und sie waren im b.haus und in enger Zusammenarbeit mit dem Roncalli-Haus wieder einmal voller Erlebnisse, Begegnungen und gemeinsamer Aktionen.

Schon kurz vor Ferienbeginn starteten wir mit der großen **Summer-Vibes-Party** im Roncalli-Haus. Mit Musik, Spielen und einer fröhlichen Sommerdeko stimmten wir uns gemeinsam auf die Ferienzeit ein – ein gelungener Auftakt, bei dem viele Jugendliche aus beiden Häusern zusammenkamen.



Eigentlich war ein Tagesausflug ans Meer nach Holland geplant. Aufgrund des wechselhaften Wetters mussten wir diesen leider absagen. Ganz ohne Wasser wollten wir die Ferien aber nicht verbringen – und so wurde der **Rursee** kurzerhand zu unserem Ziel.



Dort verbrachten wir einen herrlichen Tag mit Schwimmen, Bootfahren und einem großen Picknick am Ufer. Die Stimmung war ausgelassen, und am Ende waren sich alle einig: Auch dieser Ausflug war ein echtes Highlight.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch im **Aqualand Köln**. Hier konnten sich die Jugendlichen auf den Rutschen austoben, im Wellenbad vergnügen oder einfach die gemeinsame Zeit genießen. Spannend und knifflig wurde es dann beim Ausflug in einen **Escape Room**, wo Teamgeist, Kreativität und eine Portion Durchhaltevermögen gefragt waren. Das gemeinsame Rätseln und Knobeln hat allen viel Spaß gemacht – und am Ende haben wir es tatsächlich geschafft, uns rechtzeitig „zu befreien“.



AUS DER JUGENDARBEIT



Neben den Ausflügen gab es auch ruhige Abende im Jugendzentrum, die der **politischen Bildung** gewidmet waren. In kleinen Runden beschäftigten wir uns mit Themen zur **Kommunalwahl**, diskutierten über Mitbestimmung im Alltag und überlegten, wie Jugendliche ihre Anliegen einbringen können.

Auch im **Alltag des Jugendzentrums** war in den Ferien einiges los: Auf dem Bolzplatz wurde fast täglich Fußball gespielt, im Haus lieferten sich die Jugendlichen spannende FIFA-Duelle an der Konsole, und auch die Gesellschaftsspiele kamen nicht zu kurz. Ob draußen in Bewegung oder

drinnen am Spieltisch – es gab viele Gelegenheiten, gemeinsam Spaß zu haben, sich auszuprobieren und neue Mitspieler*innen kennenzulernen.

Alles in allem waren es abwechslungsreiche Ferien voller Spaß, Begegnung und auch neuer Denkanstöße. Wir danken allen Jugendlichen fürs Mitgestalten und allen Unterstützer*innen, die diese Vielfalt möglich machen.

*Mit herzlichen Grüßen
Franz*



Abschied aus dem Besuchsdienstkreis



Der Besuchsdienst unserer Kirchengemeinde besucht Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag. Einige Ehrenamtliche sind schon viele Jahre, manche sogar Jahrzehnte im Besuchsdienst tätig.

Leider kommt irgendwann der Moment, wo man erkennen muss, dass die Gesundheit nicht mehr mitmacht und die Tätigkeit im Besuchsdienst leider nicht mehr fortgeführt werden kann. Dieses Jahr haben Adelheid Brechtken und Anneliese Kleinert sich für diesen Schritt entschieden und ihre Tätigkeit im Besuchsdienst beendet.

Im Mai 2001, also vor 24 Jahren, begann Adelheid Brechtken ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Geburtstags-Besuchsdienst. Durch ihren früheren Beruf als Grundschullehrerin kannte sie viele Geburtstagskinder noch als Eltern ihrer Schulkinder. Dank ihrer

offenen, herzlichen und humorvollen Art öffneten sich nicht nur die Türen, sondern auch die Herzen der Menschen, die sie besuchte.

Anneliese Kleinert trat dem Besuchsdienst im Februar 2015 bei. Auch sie hat in den zehn Jahren viele Geburtstagskinder besucht und durch ihre freundliche und empathische Art die Menschen mit ihren Besuchen erfreut.

Liebe Frau Brechtken, liebe Frau Kleinert, im Namen des Besuchsdienstkreises danke ich Ihnen herzlich für die vielen Jahre Ihres treuen und zuverlässigen Dienstes in unserer Kirchengemeinde. Gottes reicher Segen sowie viel Gesundheit mögen Sie immer begleiten. Und nun dürfen Sie sich besuchen lassen.

Sabine Jacobs-Römerscheid



AUS DEM GEMEINDELEBEN

Konfirmand*innen und Presbyterinnen simulieren eine Presbyteriumssitzung – Gemeindeleitung praktisch

Wozu ist die Kirche da und wie funktioniert eine Kirchengemeinde eigentlich? Darüber haben sich die neuen Konfis (verständlicherweise) noch keine Gedanken gemacht. Erst mal ist Kirche *in den Gottesdienst gehen* und am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Aber wenn man sie fragt, dann ist es ganz klar, dass Kirche für die **Sorgen und Probleme aller Menschen da sein soll** und eine **Anlaufstelle, wenn es**

einem schlecht geht. Und natürlich soll sie auch **Angebote für Kinder und Jugendliche machen.**

Dass die Evangelische Kirche eine Institution ist, die demokratisch organisiert ist, und viele Menschen ehrenamtlich daran mitarbeiten, um die Gemeinde vor Ort zu gestalten, haben die Konfis der Samstagsgruppe Ende August konkret von drei Presbyterinnen erfahren können, die uns nachmittags besucht

⌚ Über das Geld in der Kirche mitbestimmen

☒ Das Presbyterium (der Kirchenvorstand) berät über die Verwendung von 60.000,- €, die Gertrud Wohltat der Gemeinde vererbt hat. Spielt die Presbyteriums (Kirchenvorstands)sitzung!

Folgende Anträge liegen vor:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Der Kindergarten benötigt endlich einen eigenen Turn- und Gymnastikraum. | 10.000,- € |
| 2. Die Orgel muss repariert werden. | 10.000,- € |
| 3. Die Gemeinde unterstützt den Bau eines Kindergartens in Lima (Peru). Von dort aus hat man die Gemeinde um eine Spende von 10.000,- € gebeten, damit der Kindergarten nächstes Jahr fertig wird. | 10.000,- € |
| 4. Damit auch behinderte Gemeindemitglieder den Gottesdienst besuchen können, soll an der Kirche eine Rollstuhlrampen gebaut werden. | 10.000,- € |
| 5. Ein neuer Jugendtreff soll gebaut werden. Dafür ist schon Geld gespart worden. Wenn jetzt noch weitere 30.000,- € zur Verfügung gestellt werden, kann der Jugendtreff im nächsten Jahr eröffnet werden. | 30.000,- € |
| 6. Die Schularbeitenhilfe für ausländische Schüler braucht einen Zuschuss, um ihre Arbeit fortführen zu können. | 2.500,- € |
| 7. In der Diakoniestation, die kranke und pflegebedürftige Menschen betreut, soll eine weitere Diakonieschwester eingestellt werden. Anteil der Gemeinde: | 15.000,- € |
| 8. Schon lange soll die Kirche neue Lampen bekommen. Es liegt ein Angebot einer Firma vor. | 7.500,- € |
| 9. Für eine Familienfreizeit mit Familien, die sonst kaum Urlaub machen können, wird ein Zuschuss benötigt. | 5.000,- € |
| 10. Die Kirche muss gestrichen werden und es sollen neue Altarbehänge angeschafft werden. Gesamtkosten: | 20.000,- € |
| | 120.000,- € |

☒ Wofür entscheidet ihr euch (mit den 60.000,- € müsst ihr auskommen)?

Überlegt in den Gruppen, wie ihr das Geld verwenden würdet, und schickt dann einen Gruppenvertreter in die Sitzung. Fragt euren Pfarrer oder eure Pfarrerin, wie viel Geld eure Gemeinde jährlich zur Verfügung hat und wofür das Geld verwendet wird.



AUS DEM GEMEINDELEBEN

| | | | |
|--------------------------|----------|-----|------------|
| (Orgel | 10 kE | III | |
| KiTa Lima | 10 kE | II | 15.000,- ✓ |
| Streichen & Altarbehänge | 20 kE | I | 15.000,- ✓ |
| Fam. freizeit | 5 kE | III | 7.000,- ✓ |
| Dialonieschweiz | 15 kE | I | 15.000 ✓ |
| Schularbeitshilfe | 2,5 kE | I | 3.000 ✓ |
| Rollstuhlerampe | 10 kE ✓ | I | 5.000,- ✓ |
| (Lampen | 7,5 kE) | III | 75 |

haben. Nach einer kurzen Interviewrunde, in der die Jugendlichen die Presbyterinnen Ursula Otto, Silvia Obiera und Britta Peschel kennenlernen konnten, haben wir gemeinsam eine Presbyteriumssitzung nachgespielt. Zu diskutieren und zu entscheiden war, wie 60.000

Euro, die die Gemeinde geerbt hatte, eingesetzt werden sollten. Zur Auswahl standen eine Reihe von Projekten und Aufgaben. Die lebhafte Diskussion, die entstand, gab in der Tat einen realistischen Eindruck von Diskussionen wieder, die wir zuweilen im Presbyterium haben; und die Konfis haben verstanden, dass Kirche nicht einfach nur irgendwie passiert,

sondern von Menschen gestaltet wird, die manchmal auch unterschiedliche Standpunkte haben, die dennoch unter einen Hut gebracht werden müssen... Allen Beteiligten hat das großen Spaß gemacht.

Pfarrerin Elke Wenzel

Hausputz



Jedes Jahr bin ich erneut beeindruckt, wenn in den großen Sommerferien die Grundreinigung im Dietrich-Bonhoeffer-Haus losgeht. Unter anderem werden dann im großen Saal alle

Glaslampen von der Decke geholt, gewaschen und poliert, um danach wieder an die von Staub und Spinnweben befreite Decke gehängt zu werden.

Pfarrerin Elke Wenzel



AUS DEM GEMEINDELEBEN

Jiyoung An – Chorleiterin der Jülicher Kantorei in der Vakanz



Glücklicherweise hat sich Jiyoung An bereit erklärt, in der Vakanz der Chorleiterstelle die Jülicher Kantorei zu leiten, bis die ausgeschriebene B-Kantorenstelle für die Gemeinden Jülich und Linnich mit einer/m passenden Bewerber/in besetzt werden kann.

Jiyoung An ist in Südkorea geboren und aufgewachsen und kam mit ihrem Mann und zwei Söhnen im Sommer 2016 nach Jülich: »Ich bin mit meinem Leben hier zufrieden.«

Musik spielt seit ihrer Kindheit eine große Rolle. Schon mit 6 Jahren – noch in Korea – bekam sie Klavierunterricht. 2019 begann der Orgelunterricht bei Soline Guillon, den sie mit dem C-Examen abgeschlossen hat. Seit einiger Zeit übernimmt sie zweimal im Monat den Orgeldienst im

Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde in Birkesdorf.

Ihre Heimatgemeinde ist die koreanische evangelische Kirchengemeinde in Aachen. Sie leitet den Kindergottesdienst und koordiniert die Treffen eines Hauskreises, der sich einmal pro Woche – meist online – trifft.

»Im Juni 2023 wurde die Stelle des Chorleiters in unserer Gemeinde vakant. Aus dem Wunsch heraus, unserem Chor zu helfen, begann ich die Ausbildung in Chorleitung.« Die Abschlussprüfung für das C-Examen ist für den kommenden Sommer geplant.

Meine Frage, was sie mit der Kantorei plant, beantwortet sie so: »*Persönlich wünsche ich mir, dass mein Mut und meine Freude an der Chorleitung wachsen und ich hoffe, dass der Chor die Zeit, bis ein neuer Kirchenmusiker kommt, als eine Periode des freudigen Wartens und gemeinsamen Wachstums mit mir erleben wird.*«

Und ich bin mir sicher, dass die Freude, mit der Jiyoung, unterstützt von Elisabeth Hensgen, die Proben leiten wird, auf uns überspringt. Unser erstes Auftreten in der Gemeinde unter ihrer Leitung wird der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag sein.

Es bleibt dabei: Singen in Gemeinschaft tut gut und macht Spaß. Danke Jiyoung und Elisabeth!

Elisabeth Vietzke



Jülich

GEMEINSAME GOTTESDIENSTE

Linnich



Erntedank-Familien-Gottesdienst auf Gut Kiffelberg am Sonntag, 5. Oktober, um 11 Uhr



Dass wir zusammen Erntedank feiern und dabei auf Gut Kiffelberg bei Familie Keutmann zu Gast sein dürfen, hat schon eine Tradition. Daran wollen wir auch weiter festhalten, denn dieser *Gottesdienst an besonderem Ort* gehört mittlerweile zu unserem Erntedank einfach dazu.

Und doch soll es dieses Jahr etwas **Neues** geben: Die beiden Gemein-

den Jülich und Linnich wollen nach und nach mehr und mehr zusammenwachsen. Wir haben das schon durch die beiden Gemeindefeste im Sommer gefördert, zu denen wir uns jeweils eingeladen haben. Unser gemeinsamer Erntedankgottesdienst soll zugleich auch ein kleines Begegnungsfest werden. Deshalb wird es diesmal im Anschluss an den Gottesdienst ein Mittagessen geben, bei dem wir Gelegenheit haben, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander noch besser kennenzulernen. Für die Kinder werden Outdoor-Spiele bereitgestellt. Das wird schön!

Pfarrerin Wiebke Harbeck-Schmidt

Reformationsgottesdienst in Jülich am Freitag, 31. Oktober, um 18 Uhr



Auf einen Freitag fällt in diesem Jahr der Reformationstag. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther seine 95 Thesen, die sich mit der kirchlichen Praxis seiner katholischen Kirche kritisch auseinandersetzten, an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Ausgangspunkt seiner Kritik war seine

tiefste Überzeugung, dass Christen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen sollten und nicht den Papst fürchten, die Kirche lieben und ihren Verlautbarungen vertrauen sollten. Welche Bedeutung hat die jährlich wiederkehrende Erinnerung an die Geburtsstunde des Protestantismus für uns heute noch? Ein Versuch.

Pfarrerin Elke Wenzel

Eine B-Kantorenstelle (m/w/d)

ist im Kooperationsraum **Jülich-Linnich** zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zu besetzen. Der Beschäftigungsumfang beträgt 60% und kann bei Interesse erhöht werden.

Die beiden Städte Jülich und Linnich liegen im Dreieck Aachen-Düsseldorf-Köln und verfügen über gute Verkehrsanbindung. Alle Schulformen sind vorhanden.

Wofür wir Sie suchen:

- Musikalische Begleitung der Gottesdienste in der Christuskirche Jülich und der evangelischen Kirche Linnich
- Leitung der Jülicher Kantorei (z.Zt. etwa 35 Mitglieder)
- Organisation und Durchführung von Konzerten
- Planung und Koordination der Kirchenmusik und der kirchenmusikalischen Dienste. Eine Aufstockung der Stelle wäre durch Unterrichtstätigkeit und / oder die Gründung einer neuen Musikgruppe möglich.

Erwünschtes Profil:

- Abgeschlossenes Studium der Kirchenmusik (B-Examen bzw. Bachelor)
- Stilistische Vielseitigkeit
- Teamfähigkeit
- Freude daran, andere Menschen für die Kirchenmusik zu begeistern

Wir bieten Ihnen:

- Drei Pfarrpersonen, die sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen freuen
- Ein motiviertes Team nebenamtlicher Organisten, die Sie bei der musikalischen Gottesdienst-Gestaltung unterstützen
- Einen Posaunenchor und zwei Gospelchöre unter eigener Leitung
- Eine der schönsten Barock-Orgeln im Rheinland in der Linnicher Kirche und weitere gut gewartete Instrumente
- Eine langjährige Konzerttradition mit treuem Publikum in beiden Gemeinden

Anstellungsträger ist die ev. Kirchengemeinde Linnich. Die Vergütung erfolgt nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche im Rheinland (BAT-KF)

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an:

Pfarrerin Wiebke Harbeck-Schmidt

Altermarkt 8, 52441 Linnich

wiebkeelisabeth.harbeck@ekir.de

Für Rückfragen steht Ihnen Pfarrerin Harbeck-Schmidt (Telefon 02462 7142) sowie der Kreiskantor Stefan Iseke (Telefon 02421 307958; stefan.iseke@ekir.de) gerne zur Verfügung.



Impressum



Losung für Oktober

*Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.*

Lukas 17,21

Losung für November

*Gott spricht:
Ich will das Verlorene wieder suchen
und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.*

Hesekiel 34,16

Herausgeber
und verantwortlich im Sinne des Presserechts
sind die Presbyterien der Kirchengemeinden
Jülich und Linnich

Verantwortliche Redaktion:
Monika Gerdes

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen
Auflage: 5450

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum
1. Dezember 2025

Redaktionsschluss ist der
3. November 2025

Zuschriften an:
Redaktion Gemeindebrief,
Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich
oder
Redaktion Gemeindebrief,
Altermarkt 8
52441 Linnich

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge redaktionell zu bearbeiten und unter Umständen zu kürzen.

Titelbild: Elke Wenzel

Bilder:
Seite 5 Susanne Schlüter
Seite 6+7 Wilpark Gangelt / Gertrud Gärtner
Seite 8+9 Franz Meuthrath
Seite 12 Johann Strauss II, Gemälde von August Eisenmenger, 1888 Atelier/Werkstatt von Lucas Cranach der Ältere – Bridgeman Art Library: Objekt 308462, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index>.
Seite 13 Albert Schweitzer, Fotograf Hans Lachmann, Reproduktion 1978, Landeskirchliches Archiv, Stuttgart, Evangelische Landeskirche Württemberg.
Seite 14 Wikipedia: Darstellung des Apostels und Evangelisten Matthäus im Book of Lindisfarne (London, British Library, Ms. Cotton Nero D. IV) insulare Buchmalerei, etwa 715–721
Seite 15, 23, 27 Pxhere
Seite 16+17 Elke Wenzel
Seite 18 Egon Vietzke
Seite 22 Gemeindebriefdruckerei
Seite 28 Freepik
Seite 29 Wiebke Harbeck-Schmidt